



Teil B

Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse in der Kolibri-Grundschule



Hier dokumentiert die Schule ihren pädagogischen Entwicklungsstand. Sie gibt einen Überblick über Vorerfahrungen in der Schulentwicklungsarbeit und beschreibt die notwendigen Verbesserungen (z. B. in Form eines Stärken-Schwächen-Profiles).





Erhebung und Analyse

- der vorhandenen schulischen Daten zu den erzielten Ergebnissen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Lernausgangslage; Ergebnisse von Klassenarbeiten, Vergleichsarbeiten und schulübergreifende Leistungsvergleiche; Prüfungsergebnisse; erreichte Abschlüsse in den letzten Jahren; Wiederholerquoten; Verbleib der Absolventen und Abgänger);
- der Daten zum Unterrichtsausfall, zum Schulbesuch der Schülerinnen und Schüler und zur Schuldistanz;
- des Ist-Zustandes in den Bereichen

Unterrichtsentwicklung (z. B. vorherrschende methodisch-didaktische Prinzipien, Einsatz neuer Medien, eLearning, Differenzierungs- und Fördermaßnahmen, diagnostische Verfahren, Kooperationsformen, Situation in den Unterrichtsfächern, Leistungsbeurteilung);

Organisationsentwicklung (z. B. Teamarbeit der Lehrkräfte, Kooperation mit Erzieherinnen und Erziehern, weiteren schulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Zusammen-arbeit in Gremien unter Beteiligung von Schülerinnen/Schülern und Eltern, Kooperation mit außerschulischen Partnern und Partnern der dualen Berufsausbildung, Transparenz und Effizienz der Leitungsentscheidungen, Unterrichtsorganisation);

Personalentwicklung (z. B. schulinternes Fortbildungskonzept, Konzept zur Integration neuer Kolleginnen und Kollegen);

Erziehung und Schulleben (z. B. Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, soziales Klima, Erziehungskonzept, Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen, Partizipation von Schülerinnen und Schülern an schulischen Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen, Gewaltprophylaxe, schulische Veranstaltungen).



Leitbild der Kolibri-Grundschule



Kompetenzen unterschiedlicher Art

sowie soziales, kooperatives und selbstbestimmtes Lernen bei allen Schülerinnen und Schülern in jedem Unterrichtsfach herausbilden und entwickeln



Ort des Lernens

und des gegenseitigen Ansporns aller Kinder, Entwicklung von Fairness, Toleranz und Teamgeist



Lebens- und Lernraum

für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher und Eltern, der geprägt ist von Geborgenheit, Zuverlässigkeit und gegenseitigem Respekt – Erziehung der Kinder als gemeinsame Aufgabe von Eltern und Schule



Integration und Inklusion von Kindern

mit besonderen Förderschwerpunkten und kompetente Begleitung ihrer schulischen Entwicklung bis zum Übergang an die Oberschule



Bunte Vielfalt

von verschiedenen Wettbewerben, Wettkämpfen und Festen sowie anderen langjährigen Traditionen und weitere Öffnung der Schule durch Projekte und Höhepunkte



Regelmäßige Kooperation mit Kitas und Oberschule

zur Gestaltung eines problemlosen Übergangs aller Schülerinnen und Schüler



Individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler

durch unterschiedliche Angebote, wie temporäre Lerngruppen für Kinder mit Schwächen in Lesen, Rechtschreibung und Rechnen, Arbeitsgemeinschaften, Hausaufgabenzimmer, Trainingsraum, Begabtenförderung und Schwerpunktbildung sowie Nutzung der Schulbibliothek als „Wissens-, Kultur und Medienzentrum“ mitten in der Schule



1. Unterrichtsentwicklung

1.1. Situation in den Unterrichtsfächern

Die personelle Unterbesetzung stellt die pädagogische Arbeit vor eine große Herausforderung. Nicht nur im Bereich der Lehrkräfte und Erzieher*innen wird dies in der täglichen Arbeit deutlich, sondern auch das Fehlen von Fachkräften insbesondere Sonderpädagogen, erschwert das erfolgreiche Lernen. Der Personalmangel führte unausweichlich zu Stundenkürzungen in den Fächern Deutsch, Schwerpunktbildung (Klasse 5/6) und im Sportunterricht (Klasse 1 und 2).

Um den Auswirkungen des Personalmangels schulintern entgegenzuwirken, unterrichten zahlreiche Kollegen*innen fachfremd. Zum Einsatz kommen neben Lehrkräften Studenten und Studentinnen, Quer- und Seiteneinsteiger sowie Externe. Um den individuellen Lernbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, wird der Unterricht personell und räumlich integrativ geplant.

1.2. Methodisch-didaktische Prinzipien

Alle Pädagogen*innen führen themenspezifische Projektstage individuell, sowie auf Jahrgangsebene schulintern, als auch an außerschulischen Lernorten durch.

Fächerübergreifend werden fachliche und persönliche Kompetenzen der Lernenden gestärkt. Zum Beispiel übt Klasse 1 das sichere Verhalten im Straßenverkehr, sowie die Orientierung im näheren schulischen Umfeld spielerisch, in Form einer Spielplatzrallye.

Beispiele für weitere jahrgangsbezogene Projektstage:

- Jahreszeiten (Ostern, Herbst, Weihnachten)
- Schmetterlinge (Klasse 2)
- Küken (Klasse 3)
- 2-Radprojekt (Klasse 4)
- Inklusives „Rolli“-Projekt (Klasse 5)
- Projekt mit einer Frauenärztin (Klasse 6)
- Rockmobil (Klasse 6 und IK's)

Professionsübergreifende Vermittlung gesellschaftlicher Themen (eFöB – Unterricht).

Veranstaltungen zur Leseförderung sowie Leseangebote in Kleingruppen können z.B. im „Lesenest“ wahrgenommen werden.

Die Schulküche ermöglicht das praktische Lernen zum Thema gesunde Ernährung.

In unserem grünen Klassenzimmer können die Kinder täglich die Vielfalt und Schönheit der Natur vor Ort erleben. In unserem Schulgarten entwickeln die Schüler*innen, durch ihre aktive Mitgestaltung, ein Bewusstsein für Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

1.3. Diagnostische Verfahren

Mit Hilfe diagnostischer Verfahren erfassen Lehrkräfte die individuellen Lernstände und Bedürfnisse der Schüler*innen, um gezielte Fördermaßnahmen zu entwickeln und die Lernentwicklung optimal zu unterstützen und zu dokumentieren.



Unsere Schule nutzt folgende diagnostischen Verfahren:

	JST 1	JST 2	JST 3	JST 4	JST 5	JST 6
LAUBE	✓					
HSP		✓	✓	✓	✓	✓
Lesewörter-Stolpertest		✓	✓	✓		
LeSek					✓	✓
ILEA+ (Deutsch & Mathe)		✓	✓	✓	✓	✓
VERA 3			✓			
DMT (Deutscher Motoriktest)			✓			
Vergleichende Klassenarbeiten - in allen Jahrgängen - Klasse 5/6 als Grundlage für die Förderprognose	✓	✓	✓	✓	✓	✓

1.4. Differenzierungs- und Fördermaßnahmen

Differenzierungs- und Fördermaßnahmen im Unterricht werden durch die enge Zusammenarbeit von Lehrkräften, Integrationserzieher*innen und pädagogischen Unterrichtsbegleiter*innen unterstützt, um auf die individuellen Bedürfnisse aller Schüler*innen einzugehen und eine inklusive Lernumgebung zu schaffen.

Im Unterricht werden Außen- und Binnendifferenzierung eingesetzt, um sowohl die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler*innen zu berücksichtigen als auch innerhalb der Lerngruppe gezielte Anpassungen vorzunehmen.

Außendifferenzierung	Binnendifferenzierung
➤ Projekt Übergang (Kl.1/2) ➤ SGA (Kl. 4-6) Soziale Gruppenarbeit für bis zu 8 Schüler ➤ Testung und Förderung - Dyskalkulie ➤ Testung und Förderung - LRS ➤ Schwerpunktorientierte Temporäre Lerngruppen - Autismus - spezifische TLGs in Kl. 1 (z. Bsp. Motorik, DAZ, Mathe Basis, Lesen, usw.) ➤ gezielte Förderung durch I-Erzieher*innen z. Bsp.: - psychomotorische Angebote - Anregung gruppendynamischer	➤ Förderung durch z. Bsp. - Verstärkerpläne - Belohnungssysteme ➤ Pädagogische Begleitung durch Erzieher*innen im Unterricht - Spontanität und Flexibilität (individuelle Absprachen) - Begleitung/Hilfestellung einzelner Kinder im Unterricht - beim Kind sitzen - Extratisch mit differenziertem Material - Leseübungen, Vorlesen - Aufsicht bei Stationsarbeiten, die außen stattfinden - Außendifferenzierung mit Förderkindern - Selbstverantwortlich Bedürfnisse sehen ➤ Binnendifferenziertes Lernen ist Bestandteil jeder Unterrichtsstunde



Prozesse durch Spiele ➤ 2 Willkommensklassen mit bis zu je 15 Schülern ➤ DAZ • Sprache, die <u>alle</u> verstehen • ESU • Durchgehende Sprachbildung in allen Fächern	➤ Regelintegration durch Brückenstunden der Lehrkraft
--	---

Der Sportunterricht wird durch verschiedene Arbeitsgemeinschaften (Fußball, Turnen, Volleyball), zusätzliche Trainingseinheiten für Sportwettkämpfe sowie sportliche Veranstaltungen (Schwimmfest, Familiensportfest, Spendenlauf, Bundesjugendspiele) als fester Bestandteil der Schulkultur ergänzt. Der Fachbereich Sport fördert durch zusätzliche Trainingsangebote insbesondere im Bereich Leichtathletik ausgewählte Talente, die an berlinweiten Wettkämpfen teilnehmen.

1.5. Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbeurteilung im Unterricht liefert wertvolle Rückmeldungen über den Lernstand der Schüler*innen und ermöglicht das gezielte Anpassen des Unterrichts, um mündliche und schriftliche Lernziele effektiver zu erreichen.

Neben der Bewertung schriftlicher und mündlicher Leistungen durch Noten erhalten Schüler*innen mit Teilleistungsstörungen oder sonderpädagogischen Förderbedarfen alternative Möglichkeiten, ihre Leistungen unter Beweis zu stellen (z. Bps.: Quadrama, Power-Point-Präsentation, Plakat, Model, ...)

1.6. Einsatz neuer Medien (eLearning)

Der Einsatz neuer Medien im Unterricht, verfolgt verschiedene pädagogische und didaktische Ziele.

Dazu gehören:

- Förderung der Medienkompetenz (Kinder lernen den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien)
- Verbesserung der Lernmotivation und Individualisierung (die Arbeit mit dem Smartboard, den Medieninseln, Tablet und PC machen den Unterricht interaktiver und spannender. Individuelles Lernen wird gefördert, da Kinder in ihrem eigenen Tempo arbeiten können)
- Förderung von Kreativität und Problemlösefähigkeiten (durch den Einsatz von Apps wie zum Beispiel Anton, Leseo und itslearning, sowie Lernspielen und digitalen Werkzeugen werden kreative Lösungsansätze unterstützt. Kinder können eigene digitale Produkte wie zum Beispiel Präsentationen erstellen)
- Vorbereitung auf digitale Zukunft (Kinder werden frühzeitig auf die Anforderungen der digitalen Gesellschaft vorbereitet. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse in der Nutzung von Computern, Tablets und Internetdiensten.)

Der Unterricht mit digitalen Medien beginnt ab Klasse 2 (Basics für ILeA+, z. B. Umgang mit der Maus, Tastatur kennenlernen), wird in Klasse 3 fortgeführt (Basics für VERA, z. B. sicherer Umgang mit der Tastatur, Maus halten und Felder verschieben) und mündet in Klasse 5 und 6 mit dem Schwerpunkt Medienbildung (Excel, Word, PowerPoint). In der Arbeit mit den digitalen Medien wird zunehmend die Sensibilisierung für einen sicheren Umgang immer existenzieller (Datenschutz, Cyber-Mobbing etc.)



1.7. Kooperationsformen

Die Kooperation mit verschiedenen externen Anbietern ermöglicht das Lernen zu bereichern und den Unterricht praxisnah zu gestalten. Der naturwissenschaftliche Unterricht wird zum Beispiel durch das Bienen-Projekt der „Kolibrienen“ in Kooperation mit dem Bienenlehrgarten, dem Imkerverein „Wuhletal 1864“, wie auch durch die Umwelt- und Naturschutz-AG erfolgreich ergänzt. Im Rahmen der Sexualerziehung in Klasse 6 besteht die Zusammenarbeit mit einer Frauenärztin. In Vorbereitung für die Radfahrprüfung in Klasse 4 unterstützt das 2-Rad Projekt das Üben des Radfahrens.

Weitere sportliche Angebote werden durch die Kooperationen mit den BR Volleys, Eintracht Mahlsdorf (Fußball) und dem Leichtathletik-Verein LAC Turnen erbracht.

Die Photovoltaik-Anlage der Schule unterstützt das natur- und gesellschaftswissenschaftliche Lernen mit Einsichten in ökonomische, ökologische und technische Aspekte erneuerbarer Energien.



2. Organisationsentwicklung

Teamarbeit der Lehrkräfte, Kooperation mit Erzieherinnen und Erziehern, weiteren schulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Zusammenarbeit in Gremien unter Beteiligung von Schülerinnen/Schülern und Eltern, Kooperation mit außerschulischen Partnern und Partnern der dualen Berufsausbildung, Transparenz und Effizienz der Leitungsentscheidungen, Unterrichtsorganisation.

2.1. Teamarbeit der Lehrkräfte

Die Teamarbeit von Lehrkräften insbesondere in Jahrgangsteams profitiert von räumlicher Nähe. Es wird darauf geachtet, eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen durch eine optimale räumliche Verteilung der Klassenstufen in der AG „Raum.“ Auch bei der Zusammenarbeit über verschiedene Standorte hinweg können mit Hilfe digitaler Werkzeuge sowie einem persönlichen Austausch in Fachkonferenzen und Klassenkonferenzen gemeinsame Ziele verfolgt und regelmäßig reflektiert werden. Auf diese Weise kann die Qualität des Unterrichts und die Schülerentwicklung gesichert werden. Die Zusammenarbeit erfolgt unter anderem strategisch auf folgenden Ebenen:

- in den Fachkonferenzen (3x jährlich)
- in den Jahrgangskonferenzen (3x jährlich)
- in den Standorten mit eingesetzten Filialleitungen (1x wöchentlich)
- in Team der Sonderpädagogen (1x wöchentlich mit SL)
- Team der erweiterten Schulleitung (1x wöchentlich für 90 Minuten, mit einmal jährlicher zweitägiger Klausur)

2.2. Kooperation mit Erzieher*innen, weiteren schulischen Mitarbeiter*innen

Die Kooperation unserer Schulgemeinschaft ist ein wesentlicher Bestandteil für das erfolgreiche Funktionieren unserer Schule. Sie umfasst das Zusammenspiel aller Beteiligten. Eine gute Zusammenarbeit trägt zu einer positiven Lernumgebung bei und fördert das Wohlbefinden aller Kolibris.

Unserer Schulgemeinschaft sind folgende Kolibris zugehörig:

- Schulleitung (Schulleiterin, 2 Konrektoren)
- Koordinierende Fachkraft
- 2 Sekretärinnen
- Verwaltungsleitung



- Erzieherinnen
- Facherzieher*innen
- Lehrer*innen
- Schulsozialarbeiter*innen
- Pädagogische Unterrichtsbegleitungen
- Schulhelfer*innen
- Hausmeister
- Tageskraft für Reinigung
- Mitarbeiter des Familiengrundschulzentrums
- Küchenpersonal
- Z-Catering (Essensversorger)
- Schlaufüchse
- Künstlerin im Kunstatelier
- Förderverein

Unabhängig vom Standort können alle Kolibris von der großen Vernetzung partizipieren. Regelmäßige Absprachen zwischen den Professionen (Lehrer – Erzieher, Schul- und Filialleitung etc.) organisiert die notwendige pädagogische Begleitung für die Teilhabe an allen Standorten. So wird allen Kindern das soziale Lernen ermöglicht und ein persönlicher Kontakt zur Schulsozialarbeit hergestellt. Außerdem können die Kinder sich eigenverantwortlich an der Schulhofreinigung beteiligen, die in Kooperation mit dem Hausmeister stattfindet.

Das Küchenpersonal ist ein fester Bestandteil an unserer Schule und unterstützt auch bei schulischen Veranstaltungen.

Ein besonderes Beratungs- und Unterstützungssystem bieten die Facherzieher*innen an.

So können gezielte Maßnahmen zur Förderung erarbeitet werden.

2.3. Zusammenarbeit in Gremien unter Beteiligung von Schüler*innen und Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und Schüler*innen fördert den Austausch von Informationen, stärkt das Vertrauen und ermöglicht eine gemeinsame Verantwortung für das Lernen und Wohl der Kinder.

Die Schulkonferenz bietet Eltern und Schülern die Möglichkeit, an Schulentwicklungsprozessen mitwirken zu können. Eine besondere Ressource stellt unser Tridem dar, welches über vertrauliche und besonders herausfordernde Themen berät. Zum Tridem gehören alle Schulsozialarbeiter, der Mitarbeiter von proRespekt, ein Erzieher, eine Lehrkraft, die Schulleitung und die Mitarbeiter vom Übergangsprojekt, der SGA und des Familiengrundschulzentrums. Zur Wahrung des Kindeswohls ist in besonderen Fällen das Jugendamt involviert.

2.4. Kooperation mit außerschulischen Partnern und Partnern der dualen Berufsausbildung

Die Zusammenarbeit zwischen unserer Schule und außerschulischen Partnern ist eine wichtige Säule für das erfolgreiche Lernen der Schülerinnen. Wir kooperieren mit Schülerpraktikanten, Sozialassistenten und Fachkräften aus der Logopädie und Ergotherapie. Aber auch das erfolgreiche Einbeziehen von Lesepaten unterstützt die Kinder mit dem Schuleintritt. Um einen erfolgreichen Schuleintritt zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit der Kita „Kirschbaum“, der Kita „Hasenhügel“ und der Kita „Drachen



Kids“ zusammen. Jährlich führen wir einen Infoabend für alle interessierten Eltern in den Kitas durch. Des Weiteren organisieren wir die persönliche Begleitung der Kinder bei der Schulanmeldung. Unsere Erstklässler öffnen jedes Frühjahr ihre Klassenzimmertüren, um den Kitakindern einen Einblick zu gewähren. Letzte wichtige Informationen erhalten unsere zukünftigen Eltern an einem Elternabend vor der Einschulung. Hier kann der erste persönliche Kontakt zwischen dem Klassenteam und dem Elternhaus hergestellt werden. Ebenfalls begleitet unser Team die praxisorientierte Bildung indem wir Erzieherinnen und Lehrerinnen in ihrer Ausbildung begleiten. Mentoren unterstützen beim Sammeln von praxisnahen Erfahrungen sowie der Erlangung wesentlicher fachlicher Kompetenzen.

2.5. Transparenz und Effizienz der Leitungsentscheidungen

Die Transparenz und Effizienz der Leitungsentscheidungen an unserer Schule sorgen dafür, dass Entscheidungen nachvollziehbar, gerecht und schnell getroffen werden. Das **regelmäßige Tagen von Gremien** in Form von wöchentlichen, monatlichen und jährlichen Strukturen dienen dem Austausch und der Absprachen (Dienstversammlungen, Gesamtkonferenzen, Erweiterte Schulleitung, Tridem, Schulleitungssitzung, Absprachen mit der koordinierenden Fachkraft = Etagenleitersitzung, Absprache mit Leitung, Etagenberatung.)

Die Transparenz über Veranstaltungen an allen Standorten, Aufgabenverteilungen, Einsatzmöglichkeiten sowie die Informationen vom Senat wird mit Hilfe der sogenannten regelmäßigen **„Info-Post“** geschaffen, die ein bis zweimal monatlich von der Schulleitung herausgegeben wird. Des Weiteren werden von allen erfolgten Gremiensitzungen Protokolle angefertigt. Diese werden allen Mitarbeitern digital zugänglich gemacht.

Ein ausgeklügeltes **E-Mail-Verteilersystem** sorgt für effiziente Mailinformationen.

2.6. Unterrichtsorganisation

Um den individuellen Bedürfnissen der Schüler*innen gerecht zu werden, nutzen wir ein Unterstützungssystem in Form von personeller Besetzung, **Teamteaching-** Hilfe von zusätzlichen Pädagogen (Lehrer*innen, Schlaufuchs, pädagogische Unterrichtsbegleitungen, Schulhelfer.) Die **Rhythmisierung der Tagesstruktur** richtet sich nach dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder. So findet beispielsweise im Jahrgang 1 die sogenannte „Hugo – Zeit“ einmal wöchentlich statt. Hier können verschiedene pädagogische Angebote wahrgenommen werden. Die hohe Anzahl der Schüler*innen, die täglich ihr Mittagessen einnehmen, stellt die gesamte Planung vor eine große Herausforderung. Entsprechend gibt es einen festgelegten Zeitplan, wann welche Klasse **Mittagessen** geht. Die Jahrgänge 1 bis 3 nehmen ihr Mittagessen begleitet von einem Erzieher ein. Die Klasse 4-6 gehen bereits eigenverantwortlich zum Mittagessen.

Selbstverständlich wird innerhalb einer Klasse beim Erstellen des Stundenplans auf einen bedürfnisorientierten Wechsel der Unterrichtsfächer geachtet.

Ebenso wird auf eine kindgerechte Gestaltung einzelner Unterrichtsstunden geachtet, in dem Lernangebote gemacht werden, die sich mit **Bewegung** abwechseln.



3. Personalentwicklung

3.1. Schulinternes Fortbildungskonzept

Es gibt im Schuljahr zwei Studientage, davon dient der zweite zur Teamentwicklung der vielen Pädagogen.

Regelmäßige Fortbildungen: Part (Basiskurs und Auffrischkurse), erste Hilfe (alle 2 Jahre)

Die Fortbildungen werden durch die schulinternen Fortbildungen erweitert:

- mediale Kompetenzen
- Erstellen von Zeugnissen mit dem Schulportal,
- Fortbildungen zu den Aktiv- Boards
- Arbeit mit dem Worksheet Crafter,
- Umgang mit schwierigen Schüler*innen,
- Fortbildung zu den Weltreligionen
- Fortbildungen innerhalb der Fachkonferenzen (auch für Kollegium geöffnet)
- Kolleg*innen geben als Multiplikator*innen ihre Informationen und Erfahrungen aus den Weiterbildungen im Kollegium weiter
- Netzwerktreffen: I-Erzieher*innen
- Alle Protokolle werden bei itslearning hochgeladen (GK, DV, FK, ESL, Jahrgangskonferenzen, ...)

Die Präsenztage dienen der Vorbereitung des kommenden Schuljahres sowie den zu treffenden multiprofessionellen Absprachen. Ein Tag beinhaltet eine Fortbildung.

Die Fortbildungsverpflichtung weisen die Kolleg*innen der SL in dem Jahresgespräch nach.

3.2. Konzept zur Integration neuer Kolleg*innen

Ritualisierte, von der Schulgemeinschaft getragene Maßnahmen erleichtern den Einstieg der neuen Kollegen und sorgen für den gezielten und notwendigen demografischen Wandel des Kollegiums.

3.2.1. Suchen und Finden

- Berlin-Tag 1x jährlich
- Gestaltung der Homepage
- Schulführungen und Hospitationsmöglichkeiten
- Kooperation mit Fachschulen

3.2.2. Behalten

Als Schulgemeinschaft sorgen wir gemeinsam dafür, dass wir unsere neuen Kolleg*innen in ihrer Tätigkeit unterstützen, sodass sie an der Schule eine Perspektive sehen.

Die neuen Kolleg*innen werden mit den notwendigen Materialien versorgt. Durch den **Check-In** erhalten die Kolleg*innen notwendige Zugänge, Materialien, Passwörter usw., um schnell arbeitsfähig zu sein.

- Ausbildungen in der Dienstzeit (PU, Facherzieher*in)

Mentorenprogramm

- Quer (Externer Mentor vom Senat-8 Wochen)
- Student/Praxissemester hat einen Mentor



- „besondere Integrationsstunde“ markieren und fest (Mentor und Auszubildender)
- Absprache Mentor - Neuer Kollege: Stunde im Stundenplan verankert
- ESL bildet feste Teams (Tandem) für 1 Schuljahr aus unterschiedlichen Professionen (L – Erz. / L. Schuso)
- Damit die Gruppe der zu unterstützenden Kolleg*innen nicht zu groß wird, könnten auch 2 Teams parallel zum Einsatz kommen
- 5 max. 6 Treffen im Schuljahresplan terminieren
- gilt grundsätzlich als Angebot
- Sitzungen sollten zeitlich so geplant werden, dass sie während der ESL-Sitzungen stattfinden
- Neue Kolleg*innen könnten zum Start ein „Überlebens-Kit“ bekommen (Heft-A6 + Stift; einen roten Faden; Traubenzucker; ...)

Zeitlicher Ablauf

1. Termin in den Präsenztagen

- **Schulführung** (durch verantwortliches Tandem)
- anschließend **1. Zusammenkunft** zum Vorstellen des Tandems und des Zeitplanes
- **inhaltliche Arbeit:**
 - Jahresplanung der Kolibri-Schule
 - Abkürzungen in Schule
 - Klassenbuch
- diese 1. Zusammenkunft wird in der Zeit geplant, in der die großen Fachkonferenzen tagen

2. Termin

- Montag, 3. Schulwoche
- gleiches Tandem
- 14.00 Uhr (statt ESL)

Sollte ein Tandem durch Krankheit ausfallen, rückt automatisch das nächste Tandem nach, so dass diese Termine für die neuen Kolleg*innen verlässlich durchgeführt werden können.

- **inhaltliche Arbeit:**
 - Organisation Wandertag
 - Stundenverlauf
 - Bewertungen
 - Konzepte (Gewaltprävention, HA, ...)
 - Fragen & Diskussionen

3. Termin

- Montag vor den Herbstferien
- **inhaltliche Arbeit:**
 - Traditionen unserer Schule
 - Fragen & Diskussionen

4. Termin

- Montag nach den Weihnachtsferien
- **inhaltliche Arbeit:**
 - Zeugnisse (LUSD)



- Schulische Höhepunkte im 2. Halbjahr (Rezi, Spendenlauf, BJS, Frühlingsfest, ...)
- Fragen & Diskussionen

Im 2. Halbjahr finden maximal noch 2 Termine statt.

5. Termin:

- Montag vor den Frühjahrsferien
- **inhaltliche Arbeit:**
 - Fragen & Diskussionen
 - Evaluation des „Was brauchen neue Kolleg*innen-Konzeptes?“

6. Termin

- bei Bedarf

3.2.2. Potentiale nutzen

In unserem Kollegium werden die Potentiale jedes einzelnen Kollegen durch regelmäßigen Austausch, gemeinsame Fortbildungen und die Förderung von Teamarbeit genutzt, um die Lehr- und Lernqualität zu steigern.

Interne Aufgabenverteilung

- Jahresgespräche
 - vertraulich
 - Formular Einsatzwünsche
 - entspannte Gesprächsatmosphäre
 - Positives Feedback
- 1. Jahrgangskonferenz - Lehrkräfte und Erzieher*innen
- Geschäftsverteilungsplan in den Jahrgängen
- Delegieren - Wer geht zu internen Fachkonferenzen und Regionalkonferenzen?
- Pro Jahrgang 1 Vertreter*in für
 - AG Frühlingsfest
- Pro Jahrgang 1 Vertreter*in für alle Jahrgangsstufenrelevanten Fachkonferenzen



4. Erziehung und Schulleben

Die Erziehungsarbeit an unserer Schule basiert auf einem ganzheitlichen Bildungsverständnis. Neben der fachlichen Kompetenzentwicklung legen wir großen Wert auf die Persönlichkeitsbildung unsere Schüler*innen. Unser Ziel ist es, junge Menschen zu verantwortungsvollen, selbstständigen und sozial engagierten Persönlichkeiten zu erziehen. Ein respektvoller Umgang miteinander, Toleranz, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit sind zentrale Werte unseres Schullebens. Diese werden im Unterricht, aber auch im außerunterrichtlichen Bereich gefördert. Wir legen außerdem einen großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

4.1. Zufriedenheit der Schüler*innen

Die Zufriedenheit unsere Schüler*innen steht im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns. Wir möchten, dass sich alle Kinder an unserer Schule sicher, wohl und wertgeschätzt fühlen.

Um die Bedürfnisse der Schüler*innen wahrzunehmen und ernst zu nehmen, pflegen wir eine offene Gesprächskultur. Auch die Gestaltung des Schulalltags trägt zur Zufriedenheit bei und sorgt dafür, dass unsere Schule als ein Ort der Freude erlebt wird. Dies spiegeln unsere zahlreichen **Wettbewerbe und Feste** wider. Gemeinsam mit Kindern und Eltern finden einmal im Jahr **Lernentwicklungsgespräche** statt. Hier haben alle Beteiligten die Möglichkeit ihre Anliegen, Wünsche und Ideen einzubringen. Außerdem lernen die Kinder in einer wertschätzenden Unterhaltung, den eigenen Lernprozess realistisch zu reflektieren. Darüber hinaus werden gemeinsam Ziele für das erfolgreiche Weiterlernen vereinbart. Unser **Schülerparlament** bietet unseren Schülern eine besondere Form der Mitbestimmung und Beteiligung. Die gewählten Vertreter*innen aus den Klassenstufen 1 bis 6 treffen sich sechs Mal im Jahr, um über schulische Themen, Anliegen und Projekte zu sprechen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen.

Die Vielfalt unserer Kinder verlangt eine Vielzahl von pädagogischen Angeboten, um die individuellen Kompetenzen aller Schüler*innen bestmöglich fördern zu können. Deshalb bietet unsere Schule außerhalb des Unterrichts unter anderem folgende **AG's** an:

- ESU (Arabisch)
- Frühenglisch Klasse 1
- Kunst
- Chor
- Naturschutz
- Schulband
- Streetdance
- ISTAF
- Traumreisen
- Nähen
- Tischtennis
- Sportspiele
- Gesellschaftsspiele
- Lernstudio (Hausaufgabenzimmer)
- Tanz
- Leichtathletik



- Turnen
- Bewegung
- Fahrrad
- Basketball
- Kochen

Die schuleigenen **Bienenvölker**, auch liebevoll „Kolibrien“ genannt, werden durch unsere jungen Imker*innen im naheliegenden Bienengarten betreut. Der selbst hergestellte Honig kann in unserer Schule auch käuflich erworben werden.

4.2. Soziales Klima

Das soziale Klima in unserer Schule ist wichtig für das Wohlbefinden unserer Schüler*innen, da es ihr Lernen, ihre sozialen Beziehungen und ihre persönliche Entwicklung maßgeblich beeinflusst. Deshalb bietet die Schulsozialarbeit bereits in den Jahrgängen 1 und 2 das soziale Lernen an. Für ein gutes Miteinander hat sich der Klassenrat in allen Jahrgängen etabliert. Das regelmäßige Treffen dient dem gemeinsamen Besprechen wichtiger Themen. Eigenverantwortlich können die Kinder Entscheidungen mitbestimmen. Durch den Klassenrat lernen die Kinder demokratisches Verhalten, stärken das Gemeinschaftsgefühl und können Probleme friedlich lösen. Über unseren Kooperationspartner **proRespekt** werden verantwortungsbewusste Schüler*innen gezielt ausgebildet. Dabei lernen sie die wesentlichen Aufgaben, die eine Aufsicht zu leisten hat. Unsere **Schüleraufsichten** übernehmen die verantwortungsvolle Aufgabe in den Hofpausen, für Ordnung und ein gutes Miteinander zu sorgen. Sie achten auf das Einhalten der Regeln, helfen bei kleineren Problemen, geben Informationen weiter, wenn etwas passiert ist, und sind freundliche Ansprechpartner für jüngere Kinder. Mit ihrer Tätigkeit unterstützen sie das pädagogische Personal und schaffen mehr Zusammenhalt in unserer Schule.

Klare Vereinbarungen helfen Kindern und Erwachsenen gut miteinander auszukommen, sich sicher zu fühlen und in Ruhe lernen zu können. Verschiedene Regeln bieten Orientierung, helfen Streit zu vermeiden und schaffen Transparenz, was erlaubt ist und was nicht (Hausordnung, Klassenregeln, Mensaregeln, Regeln auf dem Bolzplatz, Toilettenregeln, individuelle Regeln von Funktionsräumen z.B. Nawi-Raum, Bewegungsraum, Tischtennisraum).

Kinder, die besondere Begleitung benötigen, erfahren in **gezielten Projekten** („Projekt Übergang“ Jahrgang 1 und 2, „soziale Gruppe“, „SGA“ Jahrgang 4 bis 6) Unterstützung. Gezielt werden die sozialen Fähigkeiten gestärkt, das Miteinander gefördert und die basalen Fähigkeiten für ein erfolgreiches Lernen erworben.

4.3. Erziehungskonzept

Das Erziehungskonzept an unserer Schule umfasst die grundlegenden Werte, Ziele und Methoden, die das pädagogische Personal anwendet, um die sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklungen der Kinder zu fördern. Ein einheitliches pädagogisches Handeln, ist essenziell. Es bildet die Basis für ein harmonisches Miteinander und eine positive Lernatmosphäre.

Unser Kolibri-Leitbild wird mit folgenden Konzepten umgesetzt:

- Eigenes Gewaltpräventionskonzept
- Friedensbrücke
- Individuelle Verstärkerpläne
- Offenes Konzept im eFÖB



4.4. Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen

Verschiedene Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen helfen alle Schüler*innen individuell zu unterstützen, verschiedene Herausforderungen zu bewältigen und ein erfolgreiches Lernen in der Schule zu ermöglichen.

Das **Familienzentrum**, welches im Schulgebäude integriert ist, berät und unterstützt Familien in allen Themenbereichen, auch außerschulische Themenfelder.

Die Schulleitung und die Koordinierende Fachkraft tagen wöchentlich für Absprachen auf Leitungsebene.

In allen Bereichen des Kindeswohl betreffend ist die Schulsozialarbeit beratend tätig.
Unsere Kooperationspartner proRespekt berät und betreut in Fällen von Schuldistanz.

Das **Kompetenzteam**, bestehend aus verschiedenen Professionen (Lehrkräfte, Integrationserzieher, PU, Schulleitung, SIBUZ, Jugendamt und Schulpsychologie), berät bei besonderen Herausforderungen schulintern.

Wenn es um das Verhalten, die Leistung oder besondere Anliegen einzelner Schüler einer bestimmten Klasse betreffend geht, tagen alle Fachlehrer, die in der Klasse unterrichten in einer **Klassenkonferenz**. Je nach inhaltlichem Schwerpunkt können auch die Schulleitung, die Schulsozialarbeit und Elternvertreter*innen beratend herangezogen werden.

Die **Schulhilfekonferenz** ist eine besondere Beratungsform, bei dem die Lehrkräfte, die Schulleitung, die Schulsozialarbeit und andere Professionen zusammenkommen, um zu besprechen, wie einem Kind am besten geholfen werden kann, wenn dieses besondere Unterstützung benötigt.

Weitere Betreuungs- und Beratungsmaßnahmen erfolgen in Zusammenarbeit mit Facherzieher*innen, Schulhelfer*innen, pädagogischen Unterrichtsbegleitungen und Sonderpädagogen*innen.



4.5. Partizipation von Schüler*innen an schulischen Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen

Unsere Schüler*innen werden **aktiv an Entscheidungsprozessen**, die sie betreffen, beteiligt.

Sie haben die Möglichkeit, ihre Meinungen, Ideen und Wünsche einzubringen und an der Gestaltung ihres Schulalltags mitzuwirken.

Sie wirken bei folgenden Tätigkeiten mit:

- Schülerparlament
- Schülerhaushalt
- Feste / schulische Veranstaltungen
- Schülersaufsicht
- Klassenrat
- Schulkonferenz
- Essenskommission
- eFÖB (z.B. bei Raumgestaltungen)

4.6. Gewaltprophylaxe

Die Gewaltprävention ist ein essenzieller Lehrbestandteil, um ein sicheres und respektvolles Umfeld für alle Lernenden zu schaffen. Gezielt werden Maßnahmen und Strategien vermittelt, die darauf abzielen, Gewalt (körperlich, verbal oder psychisch) zu verhindern, bevor sie überhaupt entsteht.

Dabei sollen im Rahmen unserer Gewaltprophylaxe die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder gefördert werden, ein respektvolles Miteinander bestärkt werden, Mobbing und Ausgrenzung vermieden werden sowie für ein frühzeitiges Erkennen von problematischen Verhaltensweisen sensibilisiert werden.

Stärken stärken, Schwächen schwächen - das ist unsere Devise.

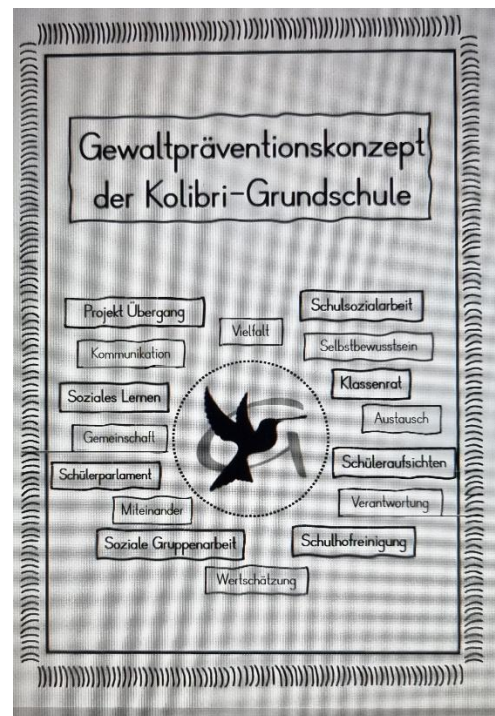
Es werden, auch in Kooperation mit der Berliner Polizei, verschiedene Projekte hierzu angeboten:

- ein Deeskalationstraining
- Klassenrat
- Soziales Lernen

Ausführlich sind die Maßnahmen im **Gewaltpräventionskonzept** beschrieben.

Die rechtlich verankerte Gewaltprophylaxe in Form von Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen werden durch gemeinsam vereinbarte schulinterne Regelwerke ergänzt.

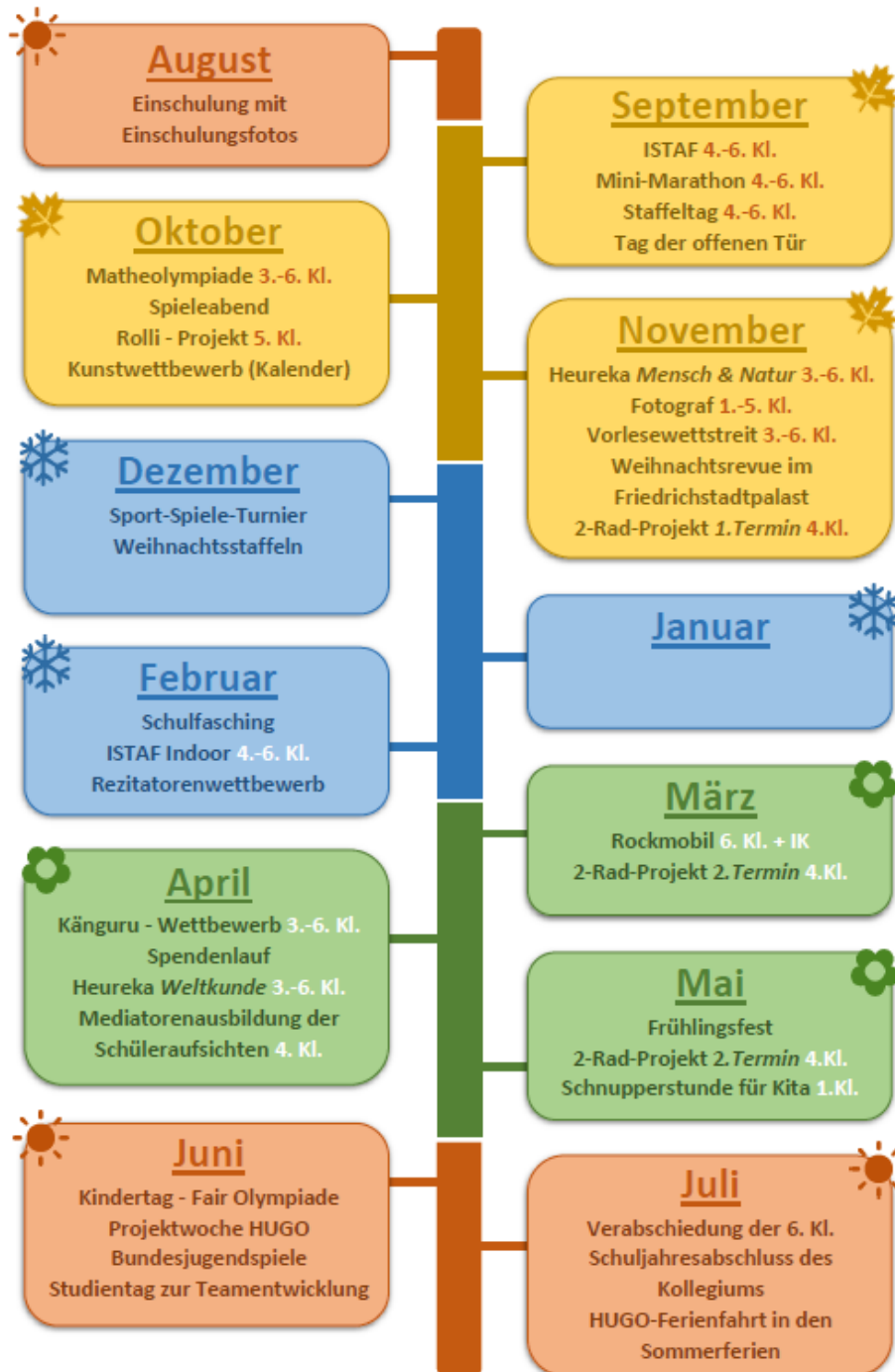
Des Weiteren sind die Mitarbeiter an unserer Schule geschult (PART), deeskalierend zu Handeln.





4.7. schulische Veranstaltungen

Rituale der Kolibri - Grundschule



Gemeinsam gestalten wir eine Schule, in der jeder Kolibri sich frei entfalten, Verantwortung übernehmen und mit Respekt und Freude lernen kann.



Impressum

Kolibri- Grundschule Berlin (10G22)
Bezirk Marzahn-Hellersdorf

Anschrift: Schönewalder Straße 9
12627 Berlin

Telefon: (030) 9989232

E-Mail: 10g22@10g22.schule.berlin.de

Website: www.kolibri-grundschule.com

Schulleitung: Frau Anke Peters

Zeitraum der Erstellung: 2023-2025 im Rahmen zweiter Klausuren

Autoren: Erweiterte Schulleitung der Kolibri-Grundschule Berlin

Herr Stark
Frau Löser
Frau Hubertus
Frau Michel
Herr Bones
Frau Szonn
Frau Peters
Herr Peters
Frau Mroß de Casas
Frau Krellig
Frau Dathe
Frau Gaitzsch